



Hautnahes Entertainment: Huub Dutch suchte auch beim Weinheimer Kultursommer mit seinem Duo-Partner Chris Oettinger den Kontakt zum Publikum.

BILD: PHILIPP REIMER

Kultursommer: Das Duo „Huub Dutch“ begeistert im Schlosshof mit starken Songs, rasantem Witz und mitreißendem Entertainment

Swingen mit der Wäscheleine

Weinheim. Es ist die letzte Abendveranstaltung des Weinheimer Kultursommers im Schlosshof, und die Wetterfrösche zeigen sich aus diesem Anlass von ihrer besten Seite. Ein wolkenloser Himmel spannt sich über den Open-Air-Platz, durch die Baumkronen fährt ein laues Lüftchen und zu vorgerückter Stunde setzt das malerisch angestrahlte Schloss noch ein i-Tüpfelchen auf einen Sommerabend wie aus dem Bilderbuch.

Während gut gelaunte Menschen ihre eisgekühlten Drinks genießen, geht ein großer, schlanker Herr mit Hut fingerschnippend durch die Zuschauerreihen und setzt mit „Cheek to Cheek“ seine sonore Stimme ein. Dann groovt er auf einem Instrument, das vom Sound her ein Kontrabass sein könnte. Doch es besteht aus so banalen Gegenständen wie Speiskübel, Besenstiel und Wäscheleine. Es ist das Markenzeichen des Huub – gesprochen „Hüüb“ – 5 Dutch-Duos, dessen Song „Life is fine, when you're on Wäscheleine“ bei keinem Auftritt fehlen darf. Auch an diesem Abend wird er vom Publi-

kum begeistert mitgesungen. Nachdem „Hüüb“ Dutch auch den letzten Zuschauer zum rhythmischen Mitklatschen animiert hat, wird es Zeit für die Bühne, um seinen Partner, „Herrn Oettinger“, am Piano vorzustellen.

Techniker und Bühnengestalter Olaf Müller hat sich für die liebenswerten Spaßvögel ein besonders originelles Bühnenbild aus drei beleuchteten Duschvorhängen einfallen lassen. Zuvor hatte Veranstalter Gunnar Fuchs vom Kulturbüro das Huub-Dutch-Duo unter das Motto: „Kleine Besetzung, ganz große Show“ gestellt. Eine treffende Beschreibung, denn was der gebürtige Niederländer Hubertus Weijers alias Huub Dutch und sein badischer Partner Chris Oettinger auf der Bühne präsentieren, ist eine schmackhafte Melange aus hochmusikalischem Entertainment und anspruchsvollem Musikkabarett.

Im Mai erhielten sie den Kleinkunstpreis des Landes Baden-Württemberg, bei dem die Jury vor allem ihre einfallsreichen Eigenkompositionen hervorhob. Sie stammen

ausnahmslos aus der Feder des manchmal etwas stoisch wirkenden „Herrn Oettinger“, der im Gegensatz dazu seine rasenden Boogie-Exzesse auf dem Piano mit Jazz-, Blues-, Latin- und Tango-Elementen zu einer virtuoson Fusion verschmelzen lässt. Abgesehen von der eingängigen Melodik und seinen Abstechern in sämtliche Musikgenres sind es auch die anspruchsvollen Texte und der feine Humor, die seine Kompositionen auszeichnen.

Herzerfrischend ist sein Abgesang auf die moderne Kommunikation und sein Hoch auf die Brieftauben: „Wenn Brieftauben fliegen/darf das Papier nichts wiegen/dafür jede Zeile umso mehr.“ Huub Dutch, der charismatische Multiinstrumentalist, steht ihm an Virtuosität und Vielseitigkeit nicht nach. Wenn er nicht gerade die Wäscheleine traktiert, begeistert er mit klaren, aufsteigenden Melodienbögen auf der Trompete. Einst hat er das goldene Instrument studiert, doch ab und zu bläst er in einen Gartenschlauch, der mit einem Trichter verbunden ist.

Noch intensiver wird der Sound, wenn er die Schlauch-Trichter-Konstruktion durch die Luft schleudert. Zudem verfügt der smarte Hüüb Dutch über eine Stimme, mit der er bei Swing-Standards wie „The Lady Is A Tramp“ mühelos in die Rolle der Rat-Pack-Größen Dean Martin oder Frank Sinatra schlüpft. Fast nahtlos gleitet er danach zu Paolo Conte und von da zu Edith Piaf mit ihrem walzseligen „Padam padam“, in das die Zuschauer einstimmen.

Dazwischen plaudert der Holländer aus seinem Leben oder beschreibt eine Entspannungsübung, die er von den Finnen gelernt hat: „Sich auf dem Sofa in der Unterwäsche besaufen.“

Das ausgelassene Publikum kann an diesem Abend von den zwei Spaßvögeln nicht genug bekommen, so laut klingen die Zugabe-Rufe.

Am Ende bedanken sich die beiden Musik-Clowns mit einer hinreißenden Version von „What A Wonderful World“, Huub Dutch setzt mit einem strahlenden Trompeten-Solo den Schlusspunkt. **rau**

CDU: Direktkandidat Alexander Föhr in Hohensachsen

Ins Gespräch gekommen

Hohensachsen. Unter dem Motto „Föhr vor Ort“ besucht der CDU-Direktkandidat für den Bundestagswahlkreis Heidelberg/Weinheim, Alexander Föhr, derzeit alle Orte im Wahlkreis. Vor einigen Tagen hatten die Bürger im Weinheimer Ortsteil Hohensachsen die Möglichkeit, den Kandidaten persönlich kennenzulernen.

Alexander Föhr stellte sich den Bürgern vor und diskutierte mit ihnen über ihre politischen Anliegen und Wünsche. Dabei sei er mit zahlreichen Bürgern während seines Aufenthalts in Hohensachsen ins Gespräch gekommen, schreibt die CDU in einer Pressemitteilung zum Wahlkampfbesuch ihres Kandidaten. Auch die Vorsitzende des CDU-Ortsverbands Hohensachsen-Ritschweiler, Gerty Hillen, und ihr Stellvertreter Dr. Christian Brämer hießen den Kandidaten willkommen.

Alexander Föhr ist 40 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er versteht sich nach eigenen

Aussagen als ein Botschafter der Region und will Brückenbauer für die Städte und Gemeinden seines Wahlkreises sein. Die Anliegen seiner Heimat will er engagiert im Bundestag in Berlin vertreten. Dabei möchte er in die Fußstapfen seiner Vorgängers Dr. Karl A. Lamers treten.

Besonders am Herzen liegt ihm auch der Klimaschutz und der ge-



sellschaftliche Zusammenhalt, machte er in Gesprächen deutlich. Alexander Föhr nutzte nicht nur die Zeit, um mit den Bürgern Hohensachsens ins Gespräch zu kommen, sondern ließ sich auch von Ortsvorsteherin Monika Springer die Verwaltungsstelle – das „Rathaus Hohensachsen“ – zeigen und war beeindruckt von dem historischen Gebäude.

ANZEIGE

Nordstadtfreunde: Bürgersprechstunde und Vorstandssitzung

Anstöße und Ideen geben

Weinheim. Am Mittwoch, 25. August, ab 18.30 Uhr können die Mitglieder der Weinheimer Nordstadtfreunde und auch interessierte Bürger in der Gaststätte „Janni im scharfen Eck“ Ärgernisse, Anregungen, Befürchtungen, Anstöße und Ideen mit dem Vorsitzenden der Nordstadtfreunde, Hans-Jörg Klump, und dem Zweiten Vorsitzenden Helmuth

Hock besprechen. Beide werden diese Punkte eventuell in der um 19 Uhr am selben Tag beginnenden Vorstandssitzung der Weinheimer Nordstadtfreunde mit auf die Tagesordnung nehmen.

• Anmeldungen zur Sprechstunde unter Telefon: 06201/17225 oder E-Mail: Klump@arcor.de

Flutopfer: Spendenaktionen der Stadt Weinheim und des DRK laufen weiter

Stadträte geben gutes Beispiel

Weinheim. Vor der Sommerpause hat die Stadtverwaltung unter anderem auf Wunsch des Gemeinderates ein Spendenkonto eingerichtet, um zwei Projekte im Flutkatastrophengebiet gezielt zu unterstützen. Dort hin können Bürger der Stadt Spenden überweisen. Zu beiden Projekten gibt es persönliche Kontakte der Stadtverwaltung, sodass eine höchstmögliche Transparenz der Verwendung möglich ist, schreibt die Stadt Weinheim in einer Pressemitteilung.

Aus den Reihen des Gemeinderates haben jetzt auch Stadträte der CDU gespendet. Fraktionschef Heiko Fändrich überreichte Oberbür-

germeister Manuel Just einen Scheck in Höhe von 1000 Euro. „Wir begrüßen es sehr, dass die Stadt eine solche Möglichkeit einräumt und spenden für diesen wichtigen Zweck aus Überzeugung“, sagte Fändrich. OB Just begrüßte, dass gewählte Volksvertreter mit gutem Beispiel vorangehen.

Das gelte auch für den geplanten Hilfstransport, den Weinheimer Gastwirte unter Federführung von Stella Kirgiane-Efremidou, Alex Efrimidis sowie Marlies und Rolf Pflästerer organisieren. Die Gastwirte folgen einem Aufruf des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga Rheinland-Pfalz.

Die Stadt will für erforderliche Logistik, aber auch für den Kaufweitere Sachspenden sammeln. In dieser Woche soll der Transport losgehen.

Ein weiteres Projekt, das die Stadt Weinheim mit Spenden unterstützen will, ist eine Herzensangelegenheit des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar, dessen Präsident Frank Berner und dessen Kreisgeschäftsführerin Christiane Springer aus Weinheim kommen. Sie fördern über ihren Landesverband ein Projekt des DRK Ahrweiler: ein Angebot zur Unterstützung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen in Form einer mobilen psychosozialen Beratung.

• Das Spendenkonto „Flutopfer“ der Stadt Weinheim wird bei der Sparkasse Rhein-Neckar Nord geführt und hat die IBAN DE79 6705 0505 0040 0751 00. Die Kämmererin weist darauf, dass bei Spenden für diesen Zweck die Buchungsbestätigung des Kreditinstituts als Zuwendungsnachweis genügt. Eine Zuwendungsbestätigung ist unabhängig von der Höhe der Spende für einen Spendenabzug nicht erforderlich.



Heiko Fändrich (rechts) übergibt im Namen seiner CDU-Fraktion Oberbürgermeister Manuel Just einen Scheck in Höhe von 1000 Euro für die Flutopfer. BILD: STADT WEINHEIM

Sportschützenverein: Stabile Mitgliederzahl / Bislang gut über die Corona-Zeit gekommen

Vorsitzender Stefan Hummel steht zum SSV

Rittenweier. Oberschützenmeister (OSM) Stefan Hummel steht in schweren Zeiten zum Sportschützenverein (SSV) 1925 Rittenweier. Obwohl er 2019 angekündigt hatte, nicht mehr für den Vorsitz kandidieren zu wollen, stand er angesichts der Corona-Lage erneut für zwei Jahre als Vorsitzender zur Verfügung und wurde bei der Jahreshauptversammlung im Schützenhaus von 24 stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig gewählt.

Die Versammlung gedachte unter anderem dem 2020 verstorbenen Mitglied Gerhard Schmitt, einem treuen Wegbegleiter des Vereins, ehe Rechenschaftsberichte auf der Tagesordnung standen. OSM Hummel konnte von einer gleichbleibenden Mitgliederentwicklung berichten. Momentan zählt der Verein 153 Mitglieder, darunter 14 aktive Jugendliche, die bereits wieder das Training aufgenommen haben. Für die gute Jugendarbeit galt Hummels Dank Jannis Hertel, der die Jugendabteilung Bogen im vergangenen Jahr übernommen hat.

Auch sportlich kam der Verein gut durch die Krise, wie der Bericht von Oberschießleiter Richard Hertel belegte. Schatzmeister Bruno Isele



Oberschützenmeister Stefan Hummel lässt den SSV Rittenweier nicht hängen und stand angesichts der Pandemie, entgegen seiner Ankündigung, nochmals für den Vorsitz zur Verfügung. ARCHIVBILD: SIMON HOFMANN

berichtete, dass der SSV trotz Pandemie und vielen ausgefallenen Veranstaltungen noch gut da steht. Kassenprüfer Jürgen Kunkel bescheinigte ihm eine ordentliche und übersichtliche Buchführung. Schatzmeister und Vorstand wurden einstimmig entlastet.

Ehrenmitglied Horst Schier leitete die Wahl des Vorsitzenden, Armin Schmich und Jürgen Kunkel standen ihm zur Seite. Da angesichts der

Pandemie kein potenzieller Nachfolger für Hummel gefunden werden konnte, stellte sich der OSM nochmals zur Verfügung. Die Mitglieder dankten es ihm. Hummel dankte für das entgegengebrachte Vertrauen. Die folgenden Wahlen unter seiner Leitung ergaben folgendes Ergebnis: Schützenmeisterin Stefanie Hertel, Oberschießleiter Richard Hertel, Schießleiter Mike Hertel, Bogenschießleiter Jannis Hertel, Jugendleiter Nikolas Bickel, Schatzmeister Bruno Isele, Schriftführer Lukas Zeller, Beisitzer Heinz Müller und Rainer Zeller, Damenleiterin Desirée Nickerl. Als Kassenprüfer wurden Manfred Domagala und Jürgen Kunkel gewählt. Alle wurden einstimmig gewählt.

Am Ende verabschiedete Stefan Hummel Manfred Domagala, den langjährigen Greenkeeper des Vereins. Mehr als 25 Jahre lang kümmerte sich Domagala um die Pflege der Bogenschießbahn und der Außenanlagen des Schützenvereins. Hierfür wurde ihm von Hummel ein Präsent überreicht. Hummel hob die Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit bei der Erledigung seines Dienstes hervor und dankte für die langjährige Unterstützung. **s.h.**